

PRESSEMITTEILUNG

EMOP Berlin — EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY 2018

Pressekonferenz: Dienstag, 25. September 2018, 10.00 Uhr,
Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie,
Jebensstraße 2, 10623 Berlin

EMOP Opening Days: 28.—30. September 2018,
Eröffnung Freitag, 28. September, 19.00 Uhr
C/O Berlin Foundation, Hardenbergstraße 22—24,
10623 Berlin

Laufzeit: 28. September — 31. Oktober 2018
Stadtweit in über 100 Institutionen



links: Nathan Lerner, Focused view for camera: Brown's Face, 1939, Print 1972, © Nathan Lerner, Courtesy: Galerie Berinson, Berlin. Mitte: „Wish you were here“ album cover, © Pink Floyd, image of limited edition prints, designed by Aubrey Powell, Storm Thorgerson [Hippnosis], Courtesy: Browse Gallery. rechts: Vivian Maier, Selbstporträt, 1956, © Estate of Vivian Maier, Courtesy: Maloof Collection and Howard Greenberg Gallery, NY.

Zwischen dem 28. September und dem 31. Oktober 2018 findet zum 8. Mal der EMOP Berlin — European Month of Photography, Deutschlands größtes Fotofestival, statt. In dieser Zeit präsentieren insgesamt 103 Berliner Museen, Institutionen, Galerien, Offspaces, Botschaften, Projekträume und Fotografieschulen eine große Vielfalt an Ausstellungen, die das beliebte Medium in all seinen Facetten zeigen. Die EMOP Opening Days, die von der Kulturprojekte Berlin GmbH in Zusammenarbeit mit der C/O Berlin Foundation präsentiert werden und eines der Highlights der diesjährigen Berlin Art Week sind, bieten zum Auftakt des Festivals ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Künstlergesprächen und Diskussionen mit international renommierten Fotografen, Kuratoren, Medienexperten, Archivaren und Publizisten sowie Performances, Live-Acts, Workshops für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Ende März 2018 sichtete die Fachjury, bestehend aus Prof. Walter Bergmoser (University of Applied Sciences Europe, Leitung Fachbereich Photography),

PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter PR
T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951
presse@nadine-dinter.de

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin

Dr. Matthias Harder (Helmut Newton Stiftung, Kurator), Gisela Kayser (Freundeskreis Willy-Brandt-Haus, Künstlerische Leiterin), Prof. Heidi Specker (Fotografin, Berlin) und Pierre Stiwer (Direktor EMOP Luxemburg) knapp 150 Bewerbungen. Die facettenreiche, jedoch klassische Auseinandersetzung mit dem Medium wurde durch den Verzicht eines übergeordneten Themas begünstigt. „Dabei ist Berlin mit seiner jüngsten Vergangenheit als Bildmotiv ebenso Thema wie amerikanische Kleinstädte... Vielfach bleibt man mehr im Privaten, häufig innerhalb der Stadtgrenzen Berlins, sei es mit Architekturaufnahmen oder historischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Herausragend sind Porträtaufnahmen mit großer Strahlkraft: unterschiedliche Zeiten, unterschiedliche Milieus, unterschiedliche Kontinente, teils als Street Photography, teils als historische Milieustudien. Nimmt man alles zusammen, so spiegelt sich in den Porträts der Weltstadtcharakter Berlins wider.“ (Zitat aus dem Statement der Jury)

Die Bandbreite der zu erwartenden Ausstellungen reicht somit von historischen Aufnahmen von Nathan Lerner (Galerie Berinson/1939) über Fotoikonen der internationalen Musikszene (Plattencover „Wish You Were Here“/Pink Floyd/1975), Selbstporträts von Cindy Sherman (me Collectors Room Berlin/1977) bis hin zu dokumentarischen Fotografien aus geopolitischen Krisengebieten wie dem syrischen Aleppo (Benhadj & Djilali Galerie/2017).

WEITERE HIGHLIGHTS DES EMOP BERLIN:

Im Rahmen des diesjährigen EMOP Berlin präsentiert C/O Berlin die Themenausstellung „Back to the Future. The 19th century in the 21st century“, die in Zusammenarbeit mit dem Fotografiemuseum Amsterdam (Foam) erarbeitet wird. Die Ausstellung stellt zeitgenössischen Werken zahlreiche Vintage-Techniken aus dem 19. Jahrhundert gegenüber. Die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen zeigt mit der Ausstellung „Zwischen den Filmen – Eine Fotogeschichte der Berlinale“ eine umfassende Dokumentation der Arbeit von Fotografinnen und Fotografen vor und hinter den Kulissen des Filmfestivals und damit all das, was die Berlinale so charakteristisch macht. Der Freundeskreis Willy-Brandt-Haus widmet sich mit „Vivian Maier. In her own hands“ derweil einer der ersten weiblichen Vertreterin der Street Photography. Als Fortsetzung des Publikum-schlagers aus dem Jahr 2015 zeigt die Show eine auch heute noch faszinierende Zeitreise durch das Straßenleben Chicagos und New Yorks der 1950er- und 60er-Jahre. Währenddessen konzentriert sich die Robert Morat Galerie auf das Werk von Richard Renaldi, einem der einflussreichsten zeitgenössischen Porträtfotografen der USA. Die als Retrospektive angelegte Ausstellung umfasst eine Schwarz-Weiß-Serie, welche als Hommage an das Nachtleben jeweils sonntagmorgens, zwischen Mitternacht und zehn Uhr, in Manhattan entstanden ist. Der Projektraum Alte Feuerwache zeigt mit Andrej Pirrwitz´ Farbaufnahmen ein ästhetisch durchinszeniertes Spiel zwischen Raum und Zeit. Das aufwendige Fotoprojekt dokumentiert Veränderungen im Raum, um deren Spuren im Nachhinein zu korrigieren und zu konzentrieren.

PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter PR
T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951
presse@nadine-dinter.de

www.emop-berlin.eu
www.kulturprojekte.berlin

ÜBER DEN EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY BERLIN:

Seit 2004 stellt Deutschlands größtes Fotofestival alle zwei Jahre die ganze Bandbreite historischer und zeitgenössischer Fotografie in Berlin vor. Museen, Kulturinstitutionen, Galerien, Projekträume, Botschaften und Fotoschulen in Berlin und Potsdam präsentieren zahlreiche Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen, ausgewählt von einer Fachjury. Die Formate reichen von Ausstellungen im Außenraum und großen Museumspräsentationen, über Einzel- und Gruppenpräsentationen in Galerien und Projekträumen bis zu beeindruckenden Beiträgen vieler ausländischer Kulturinstitute und Botschaften sowie der städtischen Kunst- und Kulturämter.

2016 fanden erstmals zum Auftakt des Festivals die EMOP Opening Days in Kooperation mit der C/O Berlin Foundation im Amerika Haus statt, die in 3 Tagen mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher anzogen. Wegen des großen Erfolges finden sie in diesem Jahr erneut statt und werden von C/O Berlin kuratiert.

Der EMOP Berlin ist Mitglied des European Month of Photography (EMOP), ein europäisches Gemeinschaftsprojekt, dem auch die Fotofestivals in Athen, Bratislava, Budapest, Ljubljana, Luxemburg, Paris und Wien angehören. Bereits 2003 entstand auf Initiative der Berliner Partnerstadt Paris die Idee, ein europäisches Netzwerk von Fotofestivals ins Leben zu rufen. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist es, die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene zu fördern, die internationale Fotoszene zu stärken, den Austausch von Informationen und Erfahrungen zu intensivieren und junge Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen. Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind unter anderem gemeinsam konzipierte Ausstellungen zeitgenössischer Fotografie, die jeweils in adaptierter Form in den Partnerstädten des EMOP-Netzwerkes gezeigt werden.



#emopberlin
#emopOpeningDays

Ein Projekt von



in Kooperation mit



Förderer



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Medienpartner



PRESSEKONTAKT

Nadine Dinter PR
T +49 (0)30 398 87 411
M +49 (0)151 123 70 951
presse@nadine-dinter.de

www.emop-berlin.eu

www.kulturprojekte.berlin

